

**Beiträge** können bis zum **30. Mai 2017** in der Bundesgeschäftsstelle des KDFB eingereicht werden. Spätere Einsendungen werden nicht berücksichtigt. Beteiligen können sich auch Frauen, die nicht Mitglied in einem der beiden Verbände sind.

Die **Bewerbungsunterlagen und Kriterien** für den Wettbewerb finden sich auf der Internetseite des KDFB:

[www.frauenbund.de](http://www.frauenbund.de)

Die **Siegerin** wird mit einem siebenarmigen Leuchter ausgezeichnet, den die Siegerin des ersten Frauenpredigtpreises 2003 gestiftet hat und der jeweils an die aktuelle Preisträgerin weitergegeben wird. Außerdem ist der Predigtwettbewerb mit einem Preisgeld von 1000,- € verbunden.

**Weitere Informationen:**

Katholischer Deutscher Frauenbund e.V. (KDFB),  
Bundesgeschäftsstelle  
Kaesestraße 18, 50677 Köln  
Telefon: 0221 860 920, Fax: 0221 860 92 79;  
E-Mail: [bundesverband@frauenbund.de](mailto:bundesverband@frauenbund.de)



Der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) entstand 1903 aus der Frauenbewegung heraus. Seitdem setzt er sich für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in Politik, Gesellschaft und Kirche ein und engagiert sich bundesweit mit mehr als 200.000 Frauen für eine gerechte und zukunftsfähige Welt, in der Frauen und Männer gleichberechtigt zusammenleben. [www.frauenbund.de](http://www.frauenbund.de)



Der Deutsche Evangelische Frauenbund (DEF) entstand 1899 in Kassel als erster Zusammenschluss evangelischer Frauen in Deutschland. Ziel ist, ehrenamtlich in Kirche und Gesellschaft zu arbeiten und Geschlechtergerechtigkeit zu fördern. Der Verband versteht sich als Forum kritisch denkender und handelnder Frauen und ist mit 5.000 Mitgliedern bundesweit organisiert. [www.def-bundesverband.de](http://www.def-bundesverband.de)

# Ökumenischer Frauenpredigtpreis 2016/2017

*„Eins sein  
in Christus...“*

*Gemeinsam Wege  
der Gerechtigkeit gehen*



# „Eins sein in Christus...“

## Gemeinsam Wege der Gerechtigkeit gehen

(Galater 3, 26 - 28)

**Unter dieses Motto haben wir den diesjährigen Frauenpredigtpreis gestellt.**

Mann und Frau sind in Christus gleich – doch wie geschieht gegenseitige Anerkennung durch das Geschenk der Taufe? Für den Apostel Paulus hat die Taufe spürbare und durchaus auch unbequeme Folgen: Juden und Heiden nehmen an der einen Mahlgemeinschaft teil, Sklaven und Freie sind Schwestern und Brüder, der Gegensatz von Arm und Reich ist skandalös, Männer und Frauen sind zu gleichem Dienst in der Kirche befugt. Die neue Existenz als Getaufte ist ein Geschenk, das zwar verkündigt wird, aber in der Wirklichkeit der Kirche noch nicht angekommen ist. Deshalb sind alle aufgerufen, diese Verheißung aus dem Galaterbrief weiterzusagen und zu gestalten.

Wo verlaufen heute die Grenzlinien im religiösen Bereich? Gibt es Abgrenzungen aus Gewohnheit oder zur Profilstärkung? Welche Wege wollen wir aufeinander zugehen? Gemeinsame Traditionen und Rituale „von unten“ – wie können sie wachsen und gestärkt werden?

Wie leben wir – wie positionieren wir uns gegen Ungerechtigkeit heute? Moderne Sklaverei, Ausbeutung aufzudecken, ist Anstoß zur Veränderung. Gibt es dazu Vorbilder? Wo gibt es modellhaftes christliches Verhalten in alltäglichen Vollzügen zu entdecken?

Die vorne aufgeführten Fragen können **Anregung für Ihren Beitrag zum Frauenpredigtpreis** sein. Er soll sich an dem Motto des Wettbewerbs orientieren und sowohl frauenspezifisch als auch ökumenisch ausgerichtet sein.

**Predigt, Ansprache und Andacht** sind Glaubensverkündigungen, verstehen sich als Dialog zwischen Predigerin und HörerIn. Erwartet werden lebendige und kreative Texte, die als Zeugnisse des Glaubens hörbar machen, was Frauen innerhalb und außerhalb der Kirchen zu sagen haben.

**Eingereicht werden** können Texte von Frauen, die in den letzten drei Jahren eine Predigt in einem Gottesdienst gehalten oder eine Andacht für Frauen gestaltet haben oder dies innerhalb von 4 Wochen nach Ende der Abgabefrist tun werden.

*„Die Entscheidung, den Frauenpredigtpreis von KDFB und DEF im Jahr des Reformationsjubiläums unter das Motto „Eins sein in Christus“ zu stellen, begrüße ich sehr. Es wäre gut, wenn katholische und evangelische Christinnen diese noch längst nicht eingelöste Verheißung des Galater-Briefes in ihrer Verkündigung weitertragen. Darum unterstütze ich diese Aktion gerne als Schirmfrau.“*



Annette Schavan  
Botschafterin der Bundesrepublik  
Deutschland beim Heiligen Stuhl